

Julius Sencer Ouna



Im Leben habe ich gelernt, dass Gott treu ist. Wenn ich zurückschaue, auf das, was Gott getan hat und durch AOET-KENIA noch immer für mich tut, dann sehe ich seine Gnade und Freundlichkeit. Ich stamme aus dem Bezirk Kakamega in Western, Kenia. Ich bin 21 Jahre alt. Ich bin Waise und habe beide Eltern in einem jungen Alter verloren, nur zwei von unserer Familie blieben zurück. Ich verlor meine Mutter im Oktober 1998 nach langem Leiden an Tuberkulose, als ich erst neun Jahre alt war. Fünf Jahre später starb auch mein Vater nachdem er an AIDS erkrankte. Das war im Jahr 2003, im letzten Jahr meiner Grundschulausbildung. Der schlimmste Moment für mich war, meinen Vater mit Schmerzen zu sehen. Ich wünschte, dass mich nie jemand nach dem Gesundheitszustand meines Vaters fragte. Das ließ mich immer in Tränen ausbrechen. Ich erinnere mich an eine Nacht, als er extreme Schmerzen hatte und ich konnte die Tränen seine Wangen hinunterlaufen sehen – das war der Moment in meinem Leben, der mich am meisten getroffen hat. Ich erinnere mich, dass er mir in diesem Stadium sagte: "Sohn, Du hast die Chance, ein gutes Leben zu leben". Er sprach davon, dass es ihm besser gehen wird. Aber am 2. August 2003 um 09:00 starb er. Er war der Mensch, den ich in meinem Leben am meisten liebte und er war meine einzige Inspiration. Ich verlor all meine Hoffnung. Von da an mied ich alle meine Freunde, denn wenn sie begannen, von ihren Familien zu erzählen, hatte ich nichts mehr zu berichten, stattdessen wuchs der Schmerz in meinem Herzen.

Mein großer Dank geht an Gott, dafür, dass ich trotz der Entmutigungen und der großen emotionalen Bedrängnis, Vollwaise zu sein, 405 von 500 Punkten bei meinem Grundschulabschluss erzielte. Das sicherte mir eine Position an der besten Highschool unseres Bezirks und einer der besten unseres Landes, der "Friends School Kamusinga".

Mein Eintritt in diese Schule erlitt allerdings durch große finanzielle Schwierigkeiten einen Rückschlag. Es gab kein Geld dafür, da nur eine Tante meines verstorbenen Vaters, eine ältere einfache Bäuerin, die selbst kaum ihren eigenen Haushalt versorgen konnte, für uns, meinen älteren Bruder George und mich, sorgte. George absolvierte zu dieser Zeit eine höhere Schulbildung, mit Unterstützung der Anglikanischen Kirche Kenia (ACK). Ich kann mich noch klar erinnern, dass ich unter der Bedingung zur Schule zugelassen werden sollte, dass ich innerhalb von zwei Wochen die Gebühren bezahlte. Meine Tante suchte deshalb nach Gönnern, die uns helfen könnten. Wir versuchten, von verschiedenen Organisationen Hilfe zu erhalten, aber vergeblich. Wir verloren dennoch nicht die Hoffnung und beteten zu unserem allmächtigen Gott, der das Schicksal eines jeden Menschen kennt.

Während dieses Kampfes, während der Höhen und Tiefen, trafen wir eine irische Missionarin, die anbot, für meine Ausbildung zu bezahlen. Das war ein großes Wunder, das ich nie vergessen werde. Sie bezahlte alle Rechnungen, die von der Schule anfielen. Dadurch konnte ich mich auf die Schule konzentrieren und am Ende hatte ich die Durchschnittsnote B+, 69 Punkte beim Schlussexamen im Jahr 2007. Leider starb meine Sponsorin im Jahr 2007, sie war schon sehr alt. Mein Wunsch, meine Ausbildung an einer Universität fortzusetzen, schwand, da ich meine einzige Hoffnung verlor.

Mit meiner Leistung an der Schule hatte ich die Möglichkeit, an eine Universität zu gehen. Während der zweijährigen Zeit zu Hause, bis ich die Universität beginnen konnte, hatte ich die Aufgabe eine Möglichkeit zu finden, wie die Gebühren finanziert werden könnten. Ich habe alle möglichen Arten von Arbeiten verrichtet, um das Geld für die Gebühren zu sparen. Ich danke Gott für einen Freund, der mir schließlich von AOET erzählt hat. Ich ging zu AOET mit der Absicht, mich für eine Patenschaft zu bewerben, aber dann geschah viel mehr, so dass ich mein Leben, meine Karriere AOET verdanke.

Bei AOET meldete ich mich für einen Computerkurs an, der ohne Bezahlung angeboten wurde. Ich hatte so einen großen Wunsch und Ehrgeiz, den Umgang mit Computern zu lernen, und das war eine Chance im Leben, die ich nicht verpassen wollte. Nach einem vier Monate andauernden Training erhielt ich mein Zertifikat und durfte bei AOET als Trainer weitermachen. Jetzt habe ich gute Computerkenntnisse, die das Ergebnis der Freigiebigkeit von AOET sind. Möge Gott AOET segnen.

Nach einem Jahr Arbeit bei AOET ging ich an die Moi-Universität, um mich dem Studiengang Umweltwissenschaften anzuschließen. Bei meiner Aufnahme hatte ich gerade so viel Geld, dass es für die volle Registrierung ausreichte. Für die Studiengebühr benötigte ich umgerechnet mehr als 200 Euro und für die Unterkunft umgerechnet etwa 70 Euro. Das musste bezahlt werden, bevor man in eine Klasse aufgenommen wurde. Die Unterhaltskosten waren ein weiteres Problem für mich, da all mein Geld nur für die Studiengebühren und die Unterkunft reichte. Im ersten Semester konnte ich nur Dank der Hilfe eines Freundes bleiben.

Doch ich danke Gott für seine Treue, der uns trotz der Tränen in der Nacht, Freude am Morgen verspricht. Ich wandte mich erneut an AOET und dort meldete sich ein Sponsor für mich. Das war weit mehr, als ich gehofft hatte – ich habe Menschen gesehen, mit einem Herzen, das groß genug war, um Menschen allen Standards zu erreichen. Mein Traum, einen Abschluss im Studiengang Umweltwissenschaften zu erreichen, wurde erneut entflammt. Ich bekam ein Ehepaar als Paten, Angela und Ulf B., die für meine gesamten Ausgaben aufkommen – für die Studiengebühren, die Unterkunft und selbst für die Unterhaltskosten! Möge der allmächtige Gott sie so reich segnen! Von dem Betrag, der für mich gezahlt wird, gebe ich etwas für meinen Bruder ab. Er hat keine Einkommensquelle und ist noch in der Ausbildung. So hat auch er etwas zu Essen. Manchmal ist es schwierig, genügend Lebensmittel kaufen zu können. Aber Gott trägt uns durch Dick und Dünn!

Mein Wunsch ist es, mit meinem Studium fortzufahren und den Masterabschluss zu erreichen, und ich bin entschlossen, das zu schaffen. Ich weiß, dass der Herr, der bisher für all meine Bedürfnisse gesorgt hat, treu ist und mir auch die Möglichkeiten schenken wird, bis zum Master zu studieren. Im August 2011 habe ich das dritte Jahr meines Studiums begonnen.

Die Freude in meinem Herzen ist grenzenlos und ich danke Gott für all die Verbindungen, die er mir auf dem Weg von meiner Kindheit bis jetzt geschenkt hat. Angesichts der Brüderlichkeit von AOET fehlen mir die Worte, um die Dankbarkeit auszudrücken, die ich in meinem Herzen empfinde – sie haben mir Liebe geschenkt, wieder ein Lächeln auf mein Gesicht gezaubert, Hoffnung für meine Bestrebungen gegeben und jetzt kann ich hier stehen und stolz sagen: "Ihr seid wahrhaftig von Gott gesandt".

Mein Gebet aus tiefstem Herzen ist, dass Gott AOET weiter wachsen lässt, und meine Paten Angela und Ulf B. zusammen mit ihrer Familie in allen ihren Bemühungen segnet!

In Liebe,

hochachtungsvoll, Ihr

Julius Sencer Ouna
Moi-Universität